

Zeitschrift der KMV Clunia
Zeitschrift für den VMKV
Zeitschrift zur Erforschung der
farbstudentischen Geschichte
Vorarlbergs

Nr. 4/1989
8. Jahrgang
Ausgabe 29



FROHE und GESEGNETE WEIHNACHTEN

und ein

HOFFUNGSFROHES NEUES JAHR

wünscht EUCH

CLUNIA und der VMKV

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Satzung) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia und des Vorarlberger MKV dar und bemüht sich darüber hinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischer Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur

Thomas HAUSLE

Geschäftsführer in Innsbruck:

Alexander MUXEL

Wolfgang MATT

Geschäftsführer in Wien:

Udo RAUCH

Redaktionsmitglieder

Christian BUCHAR

Burkhard FEND

Robert KERT

Weitere Mitarbeiter

Herbert FURTENBACH

Klaus FUSSENEGGER

Joachim GANTNER

Peter NACHBAUR

Sonstige Autoren

Johannes GASSER

Patrick HAMMERER

Gerold KONZETT

Wolfgang TURTSCHER

Anschrift

CLUNIER

z.H. Thomas HAUSLE

Mayerhofgasse 3/214

1040 WIEN

TEL 0222/5055384/214

Auflage

2600

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.

Wir bedauern...

In der letzten Ausgabe sind zwei Photos nicht am rechten Ort gewesen; die Neuzugänge der Vennonia waren natürlich nicht in Rauris auf der Aktivenkonferenz, und die Mannschaft um Landesseniore Nero ist der Vennonia noch nicht beigetreten!

REDAKTIONSSCHLUß für die
nächste AUSGABE
ist der 21. FEBRUAR !

Editorial

Aller Anfang ist schwer, dieser besonders! Der CLU ist eine Quartalzeitschrift, und wir sind daher verpflichtet, alle drei Monate eine Ausgabe zu versenden. Weil sich die Post recht großzügig gibt und die Quartalgrenzen nicht 'so genau' auslegt, war es uns möglich, den CLU/3 auch Mitte November zu einem günstigen Tarif zu versenden. Im Vergleich zu den letzten Jahren bedeutete dies aber eine Verspätung von ca. einem Monat.

Mitte November erreichte uns dann die 'Hiobsbotschaft', daß mit der Druckerei kein Termin (für diese Ausgabe) nach dem 11. DEZEMBER ausgehandelt werden konnte. So waren wir dazu gezwungen, die Zeitschrift bis 6. DEZEMBER fertigzustellen. Daher kann die Berichterstattung über das Stiftungsfest in dieser Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Eine Negativ - Premiere!

Es sind also zwischen dem Erscheinen der letzten Ausgabe und der Fertigstellung dieser 'Nikolausedition' ganze zwei Wochen verstrichen.

Fazit: Fast nichts zu berichten und ergo nur wenige Artikel! Man kann diesen CLU ruhigen Gewissens an die vorige Nummer heften, und wir erhalten den CLU (3+4).

Wir haben das Beste aus dieser Situation gemacht; wir 'degradierten' den CLU ein wenig zu einem 'CLU INTERN', nahmen ein bißchen etwas aus unserer Rubrik 'Wir gratulieren...' und berichten - schon lange versprochen - über Swing.

Für künftige Ausgaben Beiträge zu versprechen, gehört der Vergangenheit an, denn a) kommt es immer anders b) als man denkt.

Diese Ausgabe zeugt von unserer Ehrlichkeit, denn wir haben es gar nicht erst versucht, die Seiten zu füllen mit 'sinnlosen' Beiträgen und den Leser zu täuschen. Wir stehen zu dem, was wir haben!

Wir wollen aber in Zukunft die Termine 'möglichst gut' einhalten, um eine gute Aufteilung übers ganze Jahr zu erreichen und dem Chaos zu entweichen! Dazu gehört auch, daß wir in jeder Ausgabe den Redaktionsschluß für die kommende Edition bekanntgeben. So können hoffentlich einige Leserbriefe termingerecht eintreffen!

Frohe Weihnachten und einen guten 'Rutsch' sowie gute Unterhaltung beim Lesen wünscht allen

Thomas Häusle v. Domus

Von unserem Senior

Wer einen Blick auf unser Semesterprogramm wirft, wird mir bestätigen können, daß bei unserer Clunia in diesem wie auch in den vergangenen Semestern ein sehr reges Verbindungsleben herrscht. Inhalt dieses Berichtes soll es nun sein, die wichtigsten Veranstaltungen bis Ende November noch einmal Revue passieren zu lassen:

Das Semester begann am 23. September mit einer sehr gut besuchten Antrittskneipe im Gasthof Stern in Frastanz. Bei dieser Gelegenheit wurde Bbr. Stefan FEND v. Mc Rough, der zuvor die Burschungsprüfung mit 'summa cum laude' bestanden hatte, gebürschet. Einige geringfügige organisatorische Probleme (dem Chargenkabinett wurden diese verziehen) konnten der guten Stimmung des Großteils der Corona keinen Abbruch tun. Den Weg in den 'tiefen Walgau' fanden auch zwei Wellensteiner (Quasimodo und Athos), was uns besonders freute.

Im Oktober fanden sich ca. 20 Clunier im Hotel Montfort in Levis zusammen, wo sie zusammen die Potpourrikneipe feierten, bei der humorvolle Einlagen der Kneipanten im Mittelpunkt standen und der edle Fuchsmajor die Lachmuskeln der Anwesenden strapazierte, indem er seinen eigenen Couleurnamen erst im dritten Anlauf richtig auszusprechen vermochte.

Am 11. Oktober fand der erste WA dieses Semesters mit Dr. Markus HOFER statt (siehe Clu 3/89). Zwanzig (!) Farbenschwestern und Bundesbrüder fanden an diesem Abend den Weg auf die Cluniabude.

Das bislang letzte Highlight des laufenden Semesters war der Kreuzfuchsenrummel mit e.v. KMV Sonnenberg Bludenz. An diesem 18.11. drohte unsere Bude zu platzen, als sich in ihr 25 Clunier und 15 Sonnenberger zusammenfanden. Daß die Bombenstimmung durch die Humorlosigkeit einiger Anwesender getrübt wurde, sei am Rande bemerkt. Wenn diese Ausgabe des CLU erscheint, wird auch das 81. Stiftungsfest schon der Vergangenheit angehören, und mir bleibt zu hoffen, daß das Weihnachtshospiz mit Krambambuli und Süßfl-Bieroper ebenfalls viele Clunier ins Centralhotel Löwen locken wird.

In Treue fest !

Euer Patrick HAMMERER v. Livius,
Senior

Auf ein offenes Wort

Dieser Artikel ist der Beginn einer Diskussion, die wir in unserer Verbindung führen wollen.

Wie sollten wir das Verbindungsleben gestalten und wie gestalten wir es tatsächlich. Wie gehen wir - Fuchsen, Burschen, Damen, Aktive, Alte Herren (AHAH), Funktionsträger - miteinander um; wie arbeiten wir zusammen und wo liegen unsere konkreten individuellen Schwächen.

Dazu folgende Überlegungen, die ein Resultat eines Gesprächs mit Bbr. Dr. Ernst DEJACO v. EB Tschako sind:

1.) Der Mittelpunkt, das Wesentliche der Verbindung ist die Aktivenschaft. Der 'Big Boss' der CLUNIA ist der Senior. Er vertritt die Verbindung nach außen.

Verantwortlich ist er einmal dem BC - unserem beschlußfassenden Organ, was die laufenden Geschäfte betrifft - und dann noch dem CC, der grundsätzliche Beschlüsse faßt.

2.) Die AHAH hat die Aufgabe, die Aktiven zu unterstützen und zu beraten, die Prinzipien durch Vorbildwirkung den Aktiven näher zu bringen, und sie in diesem Sinne auszubilden. Nicht wegen des Alters, sondern aufgrund der Erfahrung!

3.) Die AHAH ist also nicht Wesen unserer CLUNIA, sondern vielmehr gilt: Eine gut funktionierende AHAH ist Voraussetzung für ein kontinuierliches Verbindungsleben.

Wir haben das große Glück, in unserer CLUNIA gleich mehrere Generationen aktiver Verbindungsgestalter vorzufinden. Und alle, wirklich alle, sind guten Willens. Haben wir es früher geschafft, und sind wir jetzt konkret auf dem besten Weg, genügend Feingefühl zu zeigen? So nämlich, daß dieser Grenzbereich zwischen Unterstützung und Bevormundung im Rahmen bleibt, oder überspannen wir den Bogen? Verärgern wir unsere Mitglieder unter anderem wegen unseres Karteileichendaseins? Gelingt es uns, Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren, oder erziehen wir hörige Untertanen? Disziplinieren wir uns zu wenig? Sind wir so empfindlich, daß keiner sich traut, uns die Meinung zu sagen? Warum kommt es soweit, daß hinter so vielen Rücken emotionsgeladen kritisiert wird? Haben wir es verabsäumt, öfter zusammensitzen und über das Wesentliche, nämlich über uns als Gemeinschaft zu reden

Oder irre ich. Ist das alles nicht so wichtig. Ziehen wir die Form dem Inhalt vor. Paßt dieser Artikel besser als Festrede oder als Predigt: 'schöa heat er des gset!' und bleibt ohne Konsequenz?

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Burkhard FEND v. Pro

SWINGS Erfahrungen



Wie z.B. unser Senior Patrick HAMMERER meinen viele im VMKV, daß der VMKV ohne den Landesverbandsvorsitzenden Swing niemals das geworden wäre, was er heute ist: Ein zwar kleiner Landesverband, der im MKV aber eine tragende Rolle spielt und ernstgenommen wird bzw. werden muß! Dies rechnen Dir alle sehr hoch an.

Nun ist es interessant, was Du auf unser Ansuchen hin an positiven Erfahrungen sowie negativen Eindrücken zu berichten weißt. Was wir Jungen für selbstverständlich halten, ist, so komme ich beim Lesen nachfolgender Zeilen erst drauf, in Deinen Anfangsjahren hart erarbeitet worden zusammen mit einem Team, das Dir verständlicherweise viel Freude bereitet!

Einige Passagen aus Deinem Schreiben:

Was positiv war...

- Durch die Vorarbeiten von LSR Andreas KÖB v. Lucifer, SID, vor allem aber durch die Tätigkeit von Bbr. Dr. Ernst DEJACO v. Tschako wurde im VMKV ein Schulungswesen eingerichtet, das sich bis heute sehen lassen kann (ca. ab 1985). Das erfreulichste war, daß so ab 1985-86 unsere Aktiven "bildungswillig" geworden sind, das heißt, sie haben begriffen, daß ihnen die Schulungen etwas bringen - einschließlich der KFS.

- Durch die Tätigkeit der Bbr. Dr. Uli NACHBAUR v. EB Snorre und Wolfgang MATT v/o Robin Hood in der Grundsatzprogrammkommission hat der VMKV einen wesentlichen Beitrag zu diesem größtenteils sehr guten Programm geleistet. Etliche Neider bezeichneten es sogar als "Vorarlberger Programm", was wir natürlich als Auszeichnung empfinden.

- Durch die Amtsübernahme als Landesseniore 1985 durch Helmut KAUFMANN v. Cäsar, ABB, begann ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl der VMKV-Verbindungen, äußerlich dokumentiert durch das VMKV-Semesterprogramm, das zwar kopiert, aber im MKV doch einzigartig ist.

- Der Pennälertag 1988 ist dank der hervorragenden Arbeit von Bundesbruder Dipl.-Ing. Wolfgang JENNY v. Pop glänzend verlaufen, ohne daß die viel wichtigere Arbeit, die Ausbildung unserer Aktiven, dadurch zu kurz gekommen wäre. Ich lehne es ab, wenn ein Pennälertag die Arbeit eines Landesverbandes "blockiert"; die Durchführung einer solchen Veranstaltung in gewissen Zeitabständen ist vor allem als Pflicht gegenüber der gesamtösterreichischen Aktivitas zu sehen.

- Im VMKV dürfen die Landeschargen der Aktivitas nur bis zu ihrer Matura Ämter bekleiden. Dies ist im übrigen MKV nicht so, im Gegenteil, als ich 1984 Landesverbandsvorsitzender geworden bin, war mehr als ein damaliger Landesseniore älter als ich. Mit den Landessenioren Cäsar, Joe und Nero haben wir gezeigt, daß die jüngsten Chargen auch die besten sein können. Der VMKV ist damit eine echte Jugendorganisation. Im Vorarlberger Jugendbeirat stellen wir jedesmal die jüngsten Delegierten.

- Die Aufnahme von Mädchen in Damenzirkel der Wellenstein, Clunia und Sieberg seit 1988 bewährt sich bestens. Damit ist - ohne mein direktes Zutun - ein alter Wunschtraum von mir in Erfüllung gegangen! Hoffen wir, daß auch der MKV die Zeichen der Zeit erkennt!

Das war nicht so gut...

- Die Schlampigkeit, mit der oft die Amt-sübergabe von Senior zu Senior durchgeführt wird: Dadurch gehen viele wertvolle Informationen und Erfahrungen verloren.

- Die faktische "Nichtpräsenz" der Vorarlberger Altherrenschafft: Ist schon der Besuch bei der eigenen Verbindung sehr unterschiedlich, so ist der Vorarlberger MKV für ca. 90 % der Alten Herren im Lande nicht existent. Eine langfristige Besserung ist nur dadurch zu erreichen, daß die Aktivitas so ca. ab 1985 langsam in die AH-Chargen hineinwächst, eine Generation, die ein "VMKV-Bewußtsein" hat.

- Die Art und Weise, wie der KVors Helmut WAGNER v. Dr. Kyros, KRW, von einer Clique ewiggestriger Couleurtölpels mit zum Teil kriminellen Methoden fertiggemacht worden ist. Kbr. Dr. Kyros hätte Visionen für einen zukunftssträchtigen MKV gehabt. Ähnlich soll es 1988 Kbr. Mag. WINDISCH v. Wallenstein, BOW, MUR, gegangen sein, der sich dann auch nicht getraute, für das Amt des KVors zu kandidieren.

- Mit der Wahl von Prof. TAUZHER v. Dr. Germanicus zum KVors und der Betrauung von Ing. FRITZ v. Dr. Textor mit dem Amt des Couleur-Chefredakteurs steht nun endgültig eine Negativauslese an der Spitze des Verbandes, die kaum zu verkraften ist. Der MKV ist drauf und dran, alles, was in den letzten Jahrzehnten von hervorragend qualifizierten Kartellbrüdern unter den KVors KALUZA und PUCHEBNER aufgebaut worden ist, zu zerstören. Es herrscht z. Zt. eine "gewaltige inhaltliche Leere", gepaart mit erschreckend niedrigen Rezeptionszahlen, die unsere Existenz langfristig in Frage stellen. Daß wir in Vorarlberg seit Jahren beruhigende Rezeptionsziffern haben, soll uns nicht zu stolz machen, denn "unter Blinden ist der Einäugige König".

- 1985 haben einige Kartell- und Bundesbrüder (Snorre, Xenon etc.) das neue Parteiprogramm der FPÖ (noch in Steger-Ära) einer Überprüfung unterzogen und dabei zweifelsfrei nachgewiesen, daß es den Prinzipien des MKV eindeutig widerspricht. Eine vom Herbstkartellrat 1985 eingesetzte

Kommission unter meinem Vorsitz hat das auch festgestellt und dem Kartellrat im Frühjahr 1986 - ausgerechnet in Villach - empfohlen, daß der Kartellrat die Unvereinbarkeit feststellen möge.

Die Mehrheit des Kartellrates hat dies, intellektuell mehr als überfordert, abgelehnt. Wohlgermerkt - vor dem Amtsantritt Jörg Haiders!

FPÖ -

- Heute haben wir MKVer als Landtagsabgeordnete in Niederösterreich und Tirol; der Tiroler Landtagsspitzenkandidat und der neue Tiroler FPÖ-Landesparteiobmann sind TMVer; in Kärnten sollen sich auch ehemalige Spitzenchargen des LVK schon "auf dem Weg zu Jörg" befinden! Hier kommt eine politische Belastungsprobe auf den MKV zu, die wir selbst verschuldet haben und die unsere Glaubwürdigkeit ernsthaft in Frage stellt.

Daß zur positiven Entwicklung des VMKV in letzten Jahren der CLU - jetzt mit einer stolzen Auflage von 3.500 Exemplaren - sehr wesentlich beigetragen hat, möchte ich ausdrücklich und dankbar vermerken. Das läßt auch die verpatzte Ausgabe nach dem Pennälertag 1988 verschmerzen.

Mit herzlich bundesbrüderlichen Grüßen

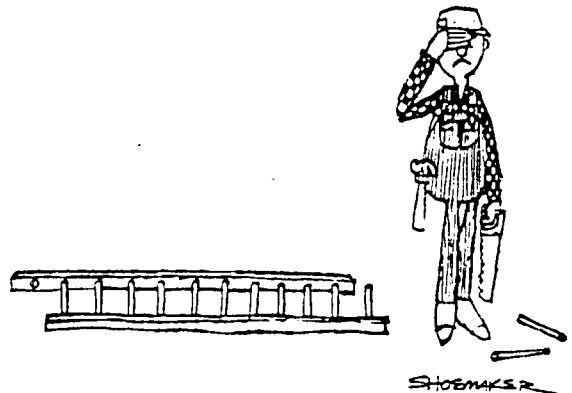
Mag. Wolfgang TURTSCHER v. Swing

22.12.1989
Weihnachtshospiz

mit
Krambambuli
Süßl-Bieroper

Programmfolge:

19:00 Weihnachtsbesinnung
Kapuzinerkirche
20:00 Weihnachtshospiz
Central-Hotel Löwen
Blauer Saal



Bildung im VMKV



Einen nie erahnten Erfolg erzielte das Landeschargenseminar, das am 28. und 29. Oktober 1989 im Kolpinghaus in Bezau erfolgreich durchgeführt wurde.

35 wissenshungrige VMKVer, darunter 9 Mädchen kamen in den schönen Bregenzerwald und bekundeten somit ihr Interesse und ihren Beitrag zur Bildungsoffensive des VMKV.

Am Samstag, nach Eintreffen aller Verbindungen, begann die Schulung mit Dr. Ernst DEJACO v. EB Tschako, CLF, der in seinem Referat die Convents- und Debattenordnung erläuterte.

Nach den Ausführungen von Mathias BRÜSTLE v. Brustus, ABB, über Gruppendynamik und Führungstechniken in einer Verbindung 'führte' der Abend alle Teilnehmer ins Gasthaus Gams, wo fröhlich Erfahrungen getauscht und Freundschaften geknüpft wurden.

Dies ist - so glaube ich als Landesschulungsreferent - ein Schwerpunkt jeder Schulung. So sollen doch die sieben Verbindungen Vorarlbergs einander kennenlernen, und nicht in geistigem Inzest auf ihren Buden vergammeln.

Am nächsten Morgen feierten wir eine heilige Messe, die von Pater Adalbert SCHARNHORST v. Korff, ABB, mit bekannter Routine zelebriert wurde. Ihm zur Seite ministrierten zwei Mädchen in Couleur, vor Jahren (leider) noch undenkbar...

Am Vormittag gestalteten Martin OBERHAUSER v. Scipio, WSB, und Landesprätor Stefan TIEFENTHALER v. Columbus, CLF, einen Chargierkurs, während Landessenioren Martin WEISHÄUPL v. Nero, WSB, Aufschluß über Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung gab.

Als Alternativprogramm zum Chargierkurs hielt Landesschulungsreferent Johannes GASSER v. Joe, KBB, für die anwesenden Damen ein Impulsreferat über 'Mädchen im MKV' und Möglichkeiten einer 'Integration

in die Tradition'. Nach einem sehr ausgiebigen Mittagessen im Kolpinghaus schloß die Schulung mit einem Referat Jürgen REINERS v. Kiebitz, ABB, über 'Organe und Struktur des MKV und VMKV'.

Die ausgezeichnete Vorarbeit der früheren Schulungsreferenten des VMKV ermöglichte diesen ungewöhnlichen Besucherrekord, an dem auch die neun Mädchen der Bregenzer und Feldkircher Damenzirkel nicht unwesentlich beteiligt waren. Durch unser gemeinsames Engagement setzen wir Signale für die Zukunft, die über die Landesgrenzen hinweggehen sollen, sodaß die Mädchen künftig sehr viel stärker integriert werden!

Johannes GASSER v. Joe, KBB, LSR

Von PAM zu PLUS



Mag. Peter A. MARTE v. Pam legte nach 6-jähriger Tätigkeit als Landesphilisterse-nior (LPhx) sein Amt zurück. Ihm folgt der Philistersenioren der Clunia, Gerold KONZETT v. EB Plus. Sein Ziel sei es, die Aufbruchsstimmung im VMKV auch auf die Philisterchargen zu übertragen, betonte der neue LPhx in seiner Antrittsrede. "Die Philisterchargen sollen spüren, daß sie ein Amt übernommen haben, das nicht nur auf dem Papier steht", so Plus wörtlich. Wir wünschen Bbr. Plus in seiner neuen Funktion viel Erfolg und Ausdauer, sodaß seine Vorhaben Realität werden.

Thomas HÄUSLE v. Domus

INTERN

Übergabefest

Am 15.11.1989 übergab Bbr. Burkhard FEND v. Pro das Amt des Chefredakteurs im Rahmen eines Festes an Thomas HÄUSLE v. Domus. Zu diesem Anlaß lud Bbr. Pro alle in Wien weilenden Clunier in seine Wohnung ein, und anschließend an eine Redaktions-sitzung, in der die personelle Zusammensetzung der Redaktion sowie der weitere organisatorische Ablauf geklärt wurden, verbrachten wir bei ausgezeichnete Bewirtung sehr gemütliche und lustige Stunden. An dieser Stelle danken wir Dir, lieber Pro, für Deinen Einsatz als Chefredakteur, den man im Hinblick auf Deine großen "gesundheitlichen Schwierigkeiten" der letzten beiden Jahre nicht genügend würdigen kann. Es ist sehr wichtig für den CLU, daß Du Mitglied der Redaktion bleibst. Wir wünschen Dir weiterhin diesen Glauben und diese Energie, sodaß Dein Genesungsprozeß in Kürze e n d g ü l t i g abgeschlossen ist. Was ich mir besonders zu Herzen nehme, ist Deine Auffassung, daß "das persönliche Umfeld dieser Zeitung das wichtigste ist, jeder soll etwas fürs Leben lernen."

Unser neues Redaktionsteam

Robert KERT v. Tacitus

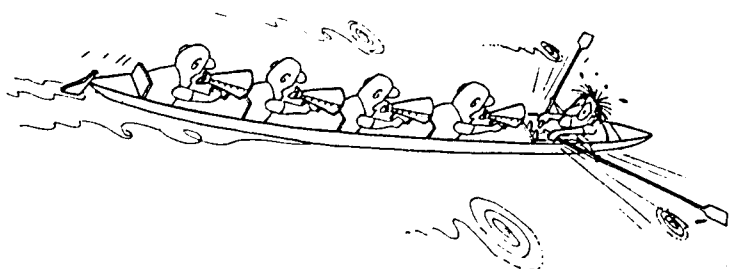
Bbr. Tacitus ist nun ebenfalls Mitglied der Redaktion. Er stellt die Achse zwischen Vorarlberg und Wien dar, wo die Zeitung ja schlußendlich 'nur' zusammengestellt wird. Es ist wichtig, daß unsere Redaktion in Zukunft auch bzw. gerade in Vorarlberg vertreten ist. Robert besucht die 8. Klasse des Feldkircher Gymnasiums und bekleidet das Amt des Bildungsreferenten der Clunia. Dieser Aufgabe widmet er sich mit großem Engagement. Den Themenschwerpunkt 'seiner' Bildungsveranstaltungen bildet unser oberstes Prinzip, die RELIGIO. Indem Religion auch aus einem völlig 'anderen' Blickwinkel betrachtet wird, nimmt man den Vortrag über Sexualität in der Bibel und die anschließende Diskussion als Beispiel (s. CLU 3/89), gibt er den sog. wissenschaftlichen Abenden auch die heutzutage notwendige Attraktivität. So gelingt es, recht zahlreiche Farbenschwester und -brüder anzulocken. Durch Roberts Beiträge der letzten Ausgaben, die seine Meinung gut widerspiegeln, hat er sich wohl besser vorgestellt, als man es an dieser Stelle tun kann.

Burkhard FEND v. Pro

Bundesbruder Pro bleibt uns 'treu' und wird weiterhin seine Dienste zur Verfügung stellen. Wir sind froh, daß wir von seinen Erfahrungen, die er im Laufe seiner Tätigkeit für den CLU gewonnen hat, und von seiner besonderen Fähigkeit zu organisieren auch in Zukunft profitieren dürfen. Bbr. Pro studiert Jus und ist als ehem. Chefredakteur natürlich kein 'Unbekannter'. In dieser Zeit hat er es verstanden, ein junges Redaktionsteam aufzubauen, verlorengegangene Schäfchen wieder einzufangen und andere engagierte Karteller für unsere Sache zu gewinnen. So war es ein großer Schachzug, (Noch-)Kbr. Christian BUCHAR v. Tristan in die Redaktion einzubinden. Wie Bbr. Pro die "Jungs" motivieren kann, ist und bleibt eben 'ein Geheimnis'. Die RUCKTRITTSAUFFORDERUNG an den damaligen Innenminister BLECHA (CLU 4/1987), resultierend aus dem vielkritisierten Vorgehen der Exekutive gegen die Besetzer der Hainburger Au und aus dem Fehlverhalten in anderen Demonstrationen, bewirkte einigen 'Wirbel'. Aus heutiger Sicht der Dinge war diese Aktion wohl nicht so unbegründet, denn die Liste der Gründe ließe sich wohl noch beliebig lange ergänzen!

Christian BUCHAR v. Tristan

Ein Wiener in einer Vorarlberger Verbindungszeitschrift? Christian BUCHAR v. Tristan steht in seinen ANSICHTEN dem VMKV wahrscheinlich näher als dem Wiener Verband - unterstelle ich hier einmal. Das Multitalent Tristan steht kurz vor dem Abschluß des Geschichtstudiums, doch war er schon seit langem mehr Redakteur als Student. Er schrieb u.a. als freier Mitarbeiter für die 'Presse' und war Chefredakteur des MKV-Organs 'COULEUR', bis er vor kurzem als Redakteur in den ORF eingetreten ist. In der Minderheiten-Redaktion ist er Mitgestalter der Sendung 'Heimat, fremde Heimat', also am nächsten Sonntag um 13.00 Uhr in FS2!! Durch Kbr. Tristan haben wir Zugang zum Gesamtverband und kommen so zu interessanten Informationen. Wir danken Dir für Deine bisherige Arbeit und sagen 'Nur weiter so!'



Alexander MUXEL v. Clochard

Wolfgang MATT v. Robin Hood

Mein Bundesbruder und Cousin Alexander MUXEL v. Clochard führt zusammen mit Wolfgang MATT v. Robin Hood die Geschäfte in Innsbruck. Gedruckt wird der CLU in Axams und mit dem Versand wartet immer viel Arbeit auf unsere Innsbrucker. Der Geldfluß läuft ebenfalls über Innsbruck. Bbr. Clochard und Bbr. Robin Hood studieren Betriebswirtschaftslehre und sind als ehemalige Senioren ebenfalls keine 'Unbekannten'.

Udo RAUCH v. AliBaba

Mein Zimmerkollege und Freund Udo RAUCH v. AliBaba übernimmt die geschäftlichen Agenden in Wien und kümmert sich um organisatorische Abläufe. Ebenfalls ist er Sprecher der Computerkommission. Udo studiert im 3. Semester Chemie und war ebenfalls schon Senior der Clunia.

und mir bleibt noch die Verantwortung übrig, daß in jedem Quartal eine Ausgabe erscheint.

Thomas HAUSLE v. Domus

Der Brief des Philisterseniors

Das Jahr 1989 brachte viel neues für unsere Clunia.

So gingen zum einen die Verhandlungen bezüglich unserer Bude mit der Stadt Feldkirch in die Zielgerade, wie unser Rechtsvertreter Bbr. Dr. Ernst DEJACO v. EB Tschako zu berichten weiß. Wir können mit dem Umbau der Kellerräume im Haus Neustadt 37 (Alte Dogana) beginnen.

An dieser Stelle möchte ich besonders unserem Bürgermeister Dr. Heinz BILZ meinen Dank aussprechen sowie den Stadträten Labg. Günter LAMPERT und Dir. Reinold TAVERNARO, die sich alle mit Nachdruck um unser Anliegen gekümmert haben.

Ermutigend waren auch die Grußworte des Feldkircher Vizebürgermeisters bei unserem 80. Stiftungsfest. Ein weiteres Indiz, daß wir mit voller Unterstützung der Stadt rechnen können.

Zum anderen wurde am CC zu Ostern auf Antrag der Aktivitas ein Damenzirkel probeweise in unseren Verbindungsbetrieb aufgenommen, wobei hier betont werden muß, daß es sich um keine Mitglieder im Sinne des Kartellrechtes handelt. Der Damenzirkel erfreut sich eines regen Zuspruches, weshalb uns der unerwartet große Erfolg dieser Aktion in Zugzwang bringt. Auch der Zustrom der männlichen Jugend ist dadurch deutlich im Steigen begriffen.

Am kommenden CC zu Ostern 1990 werden wir uns wohl eingehender mit diesem 'Problem' befassen müssen.

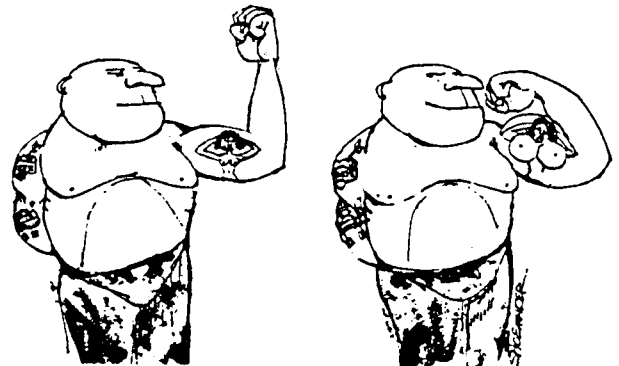
Nicht verstehen kann ich, daß unser 'Modellversuch' im restlichen Österreich teilweise Unverständnis auslöst und zu beleidigenden Aussagen führt, ja sogar Abspaltungstendenzen werden uns nachgesagt. Auch von Verbandsausschluß war schon die Rede. Ich bin fest überzeugt, daß hier eine Lösung gefunden werden kann, ohne daß der MKV und der VMKV ihre Gesichter verlieren. Emotionen sind fehl am Platz. Besonnenheit und gegenseitiges Verständnis sollten Platz ergreifen. Beschimpfungen hintangestellt werden. Schlußendlich haben wir alle dieselben Ziele vor Augen, oder nicht?

Erwähnenswert ist weiters, daß mit dem Senior Patrick HAMMERER v. Livius, dem FM Walfried KRAHER v. Sodom, dem Landesprätor Stefan TIEFENTHALER v. Columbus und Bildungsreferent Robert KERT v. Tacitus eine ganze Reihe von jungen Persönlichkeiten der Clunia zur Verfügung steht. Auch die Damensprecherin Eva-Maria MELK v. Xanthippe ist in ihre Aufgabe hineingewachsen, wie man es sich besser nicht vorstellen kann.

Ich habe eine Freude mit euch allen! So kann ich nur hoffen, daß der Funke in ähnlicher Weise nun auf unsere Altherrenschaft überspringt.

Ich wünsche abschließend allen Kartell- und Bundesbrüdern sowie unseren jungen Farbenschwestern ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Erfolg für das neue Jahrzehnt!

Gerold KONZETT v. EB Plus, Phx



Personalia

In diesem Jahr feierten folgende Bundesbrüder runde Geburtstage:

85. Geburtstag

Dkfm.	Josef	BATLINER v. Mephisto	10.11.
HR Dr.phil.	Alois	BURTSCHER v. Siegfried	30.07.
Pfr. i.R.	Eduard	NESENSOHN v. Piccolo	13.10.

80. Geburtstag

Dipl.Ing.	Leo	DEUTSCH v. EB Süffel	07.11.
HR Dr.iur.	Helmut	PONTESEGGER v. Klecks	12.04.
Dr.theol. Geistl.Rat	Johann	SÄHLY v. Pipifax	12.02.

75. Geburtstag

Geistl.Rat	Emanuel	BISCHOF v. Tilly	09.02.
HR Dr.iur.	Fritz	SCHNEIDER	14.07.

40. Geburtstag

Mag.phil. Prof.	Erwin	RIGO v. Sascha	03.12.
Dr.med.	Peter	WÖß v. Schnabl	06.05.

In den Monaten Okt./Nov./Dez. 1989 feier(te)n Geburtstag:

HS-Lehrer	Peter	BÜHELE v. Opa	01.11.	1947
AR Ing.	Heinz	GESSION v. EB Hooligain	09.12.	1951
Dr.iur.	Walter	KERT v. Atax	11.12.	1942
	Gerold	KONZETT v. EB Plus	08.12.	1946
	Eckhard	MATHIS v. Mopi	26.10.	1961
	Edgar	MEUSBURGER v. Meusi	26.10.	1961
Cons.Rat Dechant	Franz	MÜLLER v. Hadschi	04.11.	1910
	Peter	NACHBAUR v. Kapf	31.11.	1965
MR Dr.med	Wilhelm	OSWALD	20.10.	1918
Pfr. i.R.	Franz	PIRCHER v. Phöbus	20.12.	1912
SR Dir.	Edwald	SCHMIDLE v. Harald	03.10.	1912
Dipl.Ing.	Joachim	SINZ v. Romeo	24.12.	1941
Dipl.Ing.	Johannes	TÜRTSCHER v. Jean	02.10.	1957
Dr.iur.	Rainer	WACHTER v. Mucky	20.10.	1957
HS-Lehrer	Dietmar	ZIMMERMANN v. Kant	01.12.	1946
Pfr. i.R.	Franz	ÖTTL v. Horand	21.12.	1903

WIR gratulieren allen Bundesbrüdern recht herzlich!

Leider sind im Stammbuch die Geburtsdaten vieler Bundesbrüder nicht eingetragen. Es wurde also niemand absichtlich nicht erwähnt.

Sponsion

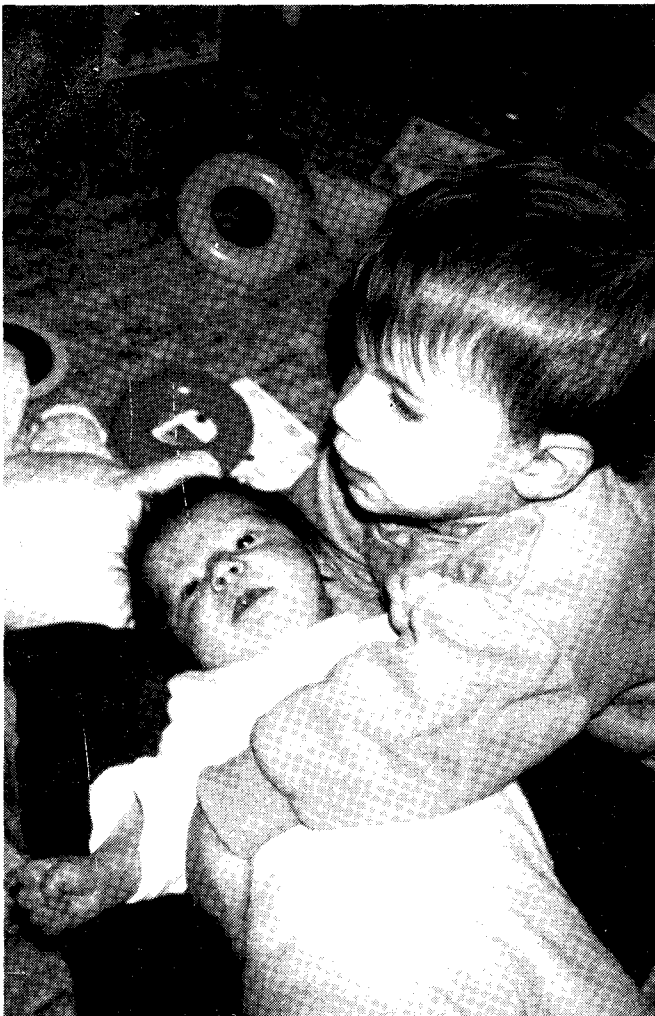
Wir gratulieren Bbr. Werner FRIEBE v. Frodo zum Abschluß des Studiums der Rechtswissenschaften in Innsbruck, und er darf in Zukunft Mag.iur. vor seinem Namen tragen.

Vorarlberger Landtag konstituiert

Am 24. Oktober 1989 trat der Vorarlberger Landtag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, um Landespräsidium, Landesregierung und Bundesräte zu wählen. Angesichts der 'klaren Mehrheitsverhältnisse' hielten sich die Veränderungen in Grenzen.

Für uns von Interesse ist, daß dem neuen LANDTAG **s e c h s** und der siebenköpfigen LANDESREGIERUNG **v i e r** Mitglieder katholischer Verbindungen angehören:

Dipl. Ing.	LABg.	Helmut	BATLOGG	ABI	Trn
Dr.	LABg.	Franz	BERNHARD	ABB	R-B
	LABg.	Otto	FEND	Montfort	Götzis
LTPräs.	LABg.	Bertram	JÄGER	SOB	Le
Dr.	LABg.	Walter	KORNEXL		R-B
Dipl. Vw.	LStH. LABg.	Siegfried	GASSER	WSB	AIn
Dr.	LR	Guntram	LINS		R-B
	LR	Fredy	MAYER	SOB	
Dr.	LR	Herbert	SAUSGRUBER		Tir



So eine liebe Schwester

Wir freuen uns mit

Wolfgang, Martina und Stefan TÜRSCHER
über ihre Tochter und Schwester Claudia
Maria, die am 23.09. auf die Welt
gekommen ist.

Wir trauern um

In diesem Jahr sind vier Bundesbrüder
von uns gegangen.

Dr. med. vet. Wolfgang DRECHSEL v. Kobold
HR Dr. phil. Anton METHLAGL
Reg. Rat Otto NENNING v. Omar
Dr. iur. Norbert WILHELMI v. Knöpfle

Fiducit!

Hochzeit des Jahres

Ein Jahr, nachdem Bbr. Dipl.Ing. Wolfgang JENNY v. Pop, CLF, Le einen glänzenden Pennälertag als verantwortlicher Organisator in Feldkirch 1988 'hingelegt hatte', konnte er sich nun verstärkt 'privaten Dingen' widmen: Am 22.Juli 1989 heiratete unser Pop in Vens in Vandans Fräulein Helga KÖB aus Nüziders.

Selbstverständlich wurde das Großereignis als Couleurhochzeit gefeiert: Für Pops CV-Verbindung Leopoldina-Innsbruck chargierten Dipl.Ing. Manfred BREUß v. Snoopy, Karl-Heinz GROTTI v. Bacchus und Klaus KERBER v. Limes, für die KMV Clunia Dipl.-Ing. Johannes und Mag. Wolfgang TÜRTSCHER.

Das Fest nahm seinen Beginn in Helgas Elternhaus in Nüziders, wo man sich angesichts der kommenden Dinge 'stärkte'. Von dort ging der Weg in die Kirche nach Vens bei Vandans, wo sich Helga und Pop das Sakrament der Ehe spendeten. Das Brautmahl ging in der Traube in Braz über die Bühne, wo bis in die frühen Morgenstunden ausgiebig gefeiert wurde.

Übrigens - auch Helgas Verwandtschaft ist 'farbstudentisch infiziert': Ihr Cousin ist der FM der KMV Sonnenberg Bludenz, der die Feierlichkeiten pflichtgemäß plen.col. absolvierte.

Ein dankbarer VMKV wünscht Euch, liebe Helga und Pop, einen glücklichen gemeinsamen Lebensweg!

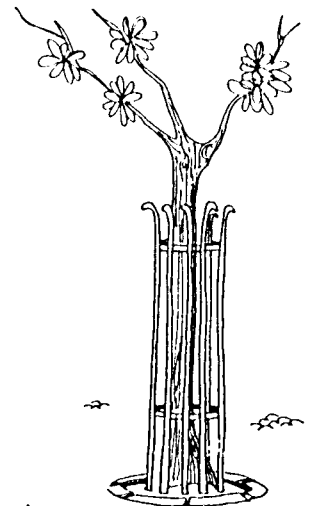


Das glückliche Brautpaar

Wolfgang TÜRTSCHER v. Swing



v.l.n.r.:
Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v. EB Swing, Dipl.Ing. Johannes TÜRTSCHER v. Jean, Dipl.Ing. Manfred BREUß v. Snoopy, Klaus KERBER v. Limes, Karl Heinz GROTTI v. Bacchus (verdeckt)



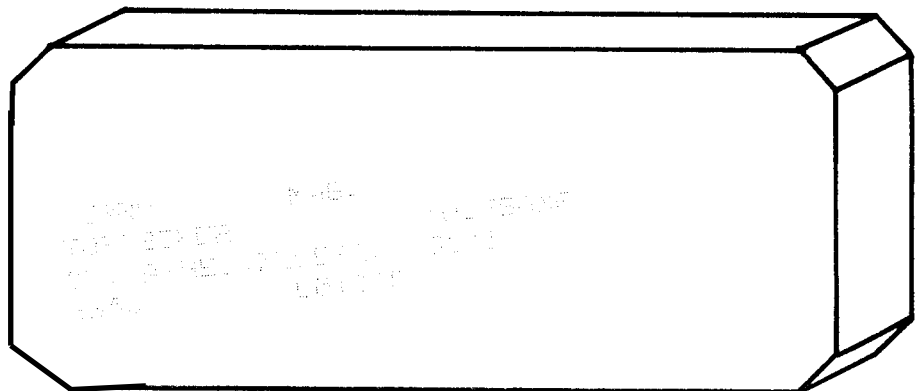
Wir danken unseren Spendern

Ing.	Josef	BAUR	CLF, VER, Rd
Ing.	Volkmar	BURGER	TUM, FBM
BR i.R.	Hans	BURKLE	SOB
Dipl.Ing.	Leo	DEUTSCH	CLF, VER, SID
Dipl.Ing.	Nikolaus	EICHLHNER	NBP, GMG
Ob.Insp. i.R.	Anton	FELDER	KBB
NR Dr.	Gottfried	FEUERSTEIN	WSB, Le
HR Dr.	Arthur	HAGER	AIIn
Univ.-Prof. Dr.	Josef	KOLB	Le
VSOL	Franz	<u>MICHAIL</u>	FRW
Dir.	Peter	MÜLLER	RGR, FRV, Kb
	Markus	MOOSBRUGGER	BES
	Franz	NENNING	CLF
Mag.	Ferdinand	NEU	ANI, AIIn
Dkfm.	Heinrich	OBERMÜLLER	SFL
OSTR Prof. Dr.	August	PASS	Rd
HR DDr.	Peter	PICHLER	RGI, Le
Dir.	Franz	RAUSCHER	AGP
Dr.	Wolfram	REINER	ABB, Tir
Reg.Rat Dr.	Heinrich	SCHADNER	CAP
Dipl.Ing.	Karl	STEINHAUSER	WMH
Dr.	Paul	STENITZER	NGL
Univ.-Doz. Dr.	Gerhard	WANNER	
HR Dr.	Walter	WIEDERIN	Le

XY UNGELÖST (eine nicht zu identifizierende Spende aus Alberschwende)

Diese Liste stellt den STAND bis zum 25.11.1989 dar. Die Spender, die erst später eingezahlt haben, werden natürlich gesondert erwähnt in der nächsten Ausgabe!
Danke für das Verständnis!

Lieber Briefträger: Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an: Thomas Häusle, Mayerhofgasse 3/214, 1040 WIEN



Erscheinungsort Innsbruck, Verlagspostamt
6800 Feldkirch, P.b.b.